

## Aus dem Inhalt

02. Mai 2007

Nr. 93

### Hochschulszene

Studiobühne:

„Das Festkomitee“ 2  
Interview mit Oliver Pocher 5

### Rubriken

The Style of UPB:

Neuerungen an der Uni 6  
CD-Kritik: Lady Sovereign 7

## Neonazis stießen auf breiten Widerstand

Kundgebung der NOS verhallte im Pfeifkonzert

**2000 Paderborner/innen folgten am vergangenen Samstag dem Aufruf mehrerer Gruppen und Institutionen um gemeinsam gegen eine Kundgebung der Nationalen Offensive Schaumburg (NOS) zu demonstrieren.**

In den vorangegangenen Tagen hatten einige Gruppierungen ein Verbot der Rechten Veranstaltung angestrebt und ihre Forderungen unter anderem mit einem Verweis auf die Vorstrafen der führenden Köpfe begründet. Diese waren in den letzten Wochen und Monaten vor allem wegen Gewaltdelikten reihenweise zu Haftstrafen verurteilt worden. Die Polizei kam jedoch eigenen Angaben zufolge nach einer gründlichen Prüfung des Sachverhalts zu dem Ergebnis, dass die angemeldete Veranstaltung durch das Versammlungsrecht geschützt sei. Auch die Zugehörigkeit zu einer rechts-extremen Gruppe rechtfertige, so die Polizei weiter, kein Verbot.

Bereits am Freitagabend waren ca. 100



(Fotos: ms)

Gegner der Kundgebung um die Paderborner Innenstadt gezogen, um die Bürgerinnen und Bürger für die Gegendemonstration am Samstagvormittag zu mobilisieren. Etliche folgten am nächs-



ten Tag dem Aufruf und versammelten sich um 10 Uhr auf dem Platz vor der Agentur für Arbeit. Nach dem offiziellen Ende um 13 Uhr weigerten sich 300 Jugendliche Gegendemonstranten, nach mehrmaliger Aufforderung und zwischenzeitlicher Einkesselung von Seiten der Polizei, den Platz zu räumen, auf dem später die Kundgebung der NOS stattfinden sollte. Die rund 100 Neonazis waren daher gezwungen, für ihre Kundgebung auf die Straße vor dem Hauptbahnhof auszuweichen. Nach ca. einer Stunde zogen sie, begleitet von einem Pfeifkonzert der Gegendemonstranten, wieder ab.

Zu Übergriffen zwischen Teilnehmern der parallel laufenden Veranstaltungen kam es nicht. Ein Polizei-Großaufgebot sorgte während der gesamten Zeit für einen reibungslosen Ablauf. Mehrere hundert, zum Teil berittene Beamte, bildeten eine breite Pufferzone zwischen Rechts-extremen und Gegendemonstranten.

(ms)



Kult(p)ur

## Bitterböse Rangeleien

Studiobühne präsentiert: „Das Festkomitee“



Dass die Planung eines Festes nicht sehr einfach ist, konnte man zuletzt bei unserem Sommerfestival beobachten. Dass zu viele Köche ein Gericht jedoch regelrecht „versauen“ können, zeigt aktuell die Studiobühne. In dem Stück „Das Festkomitee“ prallen weibliche Arroganz, gepaart mit militärischem Drill, auf männlichen Größenwahn.

Im England der 70er Jahre versucht ein Festkomitee der Kleinstadt Pendon, unter dem Motto „Unsere Stadt soll schöner werden“, ein Festspiel auf die Beine zu stellen. Der Höhepunkt soll die Auf-  
 führung des semihistorischen „Masakers der Zwölf von Pendon“ sein, bei dem sich mutige Bauern erfolglos gegen die Oberschicht stemmten. Doch schon der Tagungsort



Lt. Tim Barton (Patrick Kohler) bevorzugt den militärischen Weg. Eine neue Erfahrung für die Mitglieder Lawrence Adamson (Artur Pritzkau), Helen Dixon (Vanessa Herrmann), Ray Dixon (Dirk Roderfeld), und Donald Evans (Daniel Grosche). (v.l.) (Fotos: ndc)

des Komitees im Hotel „The Swan“, erweist sich als unglücklich gewählt. Andauernd fällt das Licht aus und lästige Baugeräusche stellen die Nerven des motivierten Komitees zusätzlich auf die Probe. Als dann noch bei der Organisation der Inszenierung Probleme auftreten, bilden sich zwei Fraktionen. Die arrogante, zickige Frau des Vorsitzenden, Helen Dixon (Vanessa Herrmann) und der selbst verliebte, großwahn sinnige Lehrer Eric Collins (Henrik Fockel), kommen sich mit ihren Egos in die Quere. Im Laufe der Vorbereitungen ziehen sie dabei nach und nach die anderen Mitglieder auf ihre Seiten, um einen kleinen „privat Krieg“ unter dem Vorwand des Festes auszutragen. Bitterböse Rangeleien führen zu absurd

wahnsinnigen Situationen, die dem Stück eine wundervolle humoristische Note geben. Besonders die beiden Hauptkontrahenten werden überzeugend glaubhaft dargestellt. Vanessa Herrmann scheint die Rolle der schnippischen Dame aus der Oberschicht auf den Leib geschneidert, während Henrik Fockel mit imposanten cholerischen Ausbrüchen beeindruckend die Rolle eines Größenwahn sinnigen spielt. Für die meisten Lacher sorgen besonders zwei der unschuldig involvierten Mitglieder des Komitees. Daniel Grosche spielt mit großer Mimik den tollpatschigen Stadtrat Donald Evans und Artur Pritzkau wirkt sehr Party erfahren, während er den sympathischen Trunkenbold Lawrence Adamson verkörpert. Die vielen kleinen Brennpunkte der zehn Mitglieder des Komitees, sorgen für immer neue Situationen, die dem Stück ein gewisses Tempo geben, wodurch für den Zuschauer keine Langeweile entsteht. Wer den Ausgang des Stückes einmal selbst erleben möchte, bei dem neben einer Schießerei auch ein Holzpferd eine Rolle spielt, hat am 3., 6. und 8., Mai jeweils um 20 Uhr, dazu die Möglichkeit. (ct)

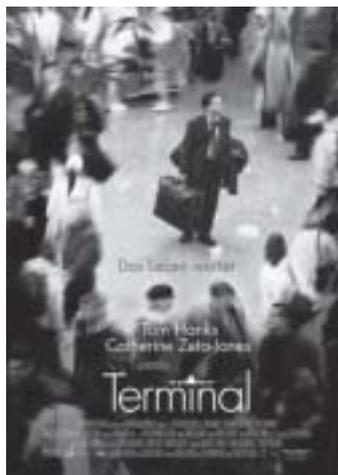


Daniel Grosche als Donald Evans

## Der AStA-Filmclub präsentiert

### Terminal

Viktor Navorski, ein Immigrant aus dem fiktiven osteuropäischen Land Krakozhia, landet auf dem New Yorker Flughafen JFK. Sein Heimatland, das in Bürgerkriegswirren untergeht, wird von den USA plötzlich diplomatisch nicht mehr anerkannt. Da sein Pass damit ungültig wird, verhindert die Bürokratie – verkörpert durch den leitenden Beamten Frank Dixon – eine Einreise ins Land ebenso wie einen Rückflug. Sehr zum Ärger von Dixon und unter ständiger Beobachtung der Überwachungskameras richtet sich



der Gestrandete im Flughafen-Termi-  
 nal auf Dauer häuslich ein. Viktor kämpft, liebenswürdig komisch und stets unterschätzt, jeden Tag gegen die Tücken der Flughafenbehörde, um an sein Ziel zu gelangen. Während der mehrmonatigen Wartezeit verliebt sich Navorski in die Flugbegleiterin Amelia. Unterstützung erhält er von einer Schar zumeist ausländischer Hilfsarbeiter. Ein Inder und ein Latino stehen exemplarisch für die Einwanderer-  
 nationen in den USA.

Am 08.05., um 20.30 Uhr in H1

## Girls Day an der Uni Paderborn

Auch die Uni Paderborn lud Mädchen von Klasse 5-13 ein, sich die Uni-Alltag aus der Nähe anzuschauen

**Für einen Tag dürfte der Frauenanteil an vielen technischen Fachbereichen und Betrieben in die Höhe geschneit sein: Am 26. April war in ganz Deutschland Girls-Day.** Die Initiative wurde bereits im Jahr

diese Fächer zu interessieren. Insgesamt kann die Veranstaltung in jedem Jahr steigende Teilnehmerzahlen aufweisen. 2006 waren es sogar 500.000 interessierte Mädchen und ca. 7000 Unternehmen, Insti-

tute und Universitäten, die ihre Angebote vorstellten. Die Universität Paderborn bot den ca. 130 registrierten Mädchen ein vielseitiges Angebot zum Erkunden der technik-orientierten Studiengänge. Nach der Begrüßung durch Prof. Dr. Gilroy (Internationale Wirtschaftsbeziehungen und Makroökonomie), wurden die Teilnehmerinnen in die verschiedenen Workshops entlassen. Bei Themen wie „den Puls sichtbar und hörbar machen“ (Elektrotechnik/Informationstechnik), „Was geschieht mit Bauteilen unter Belastung?“ (Maschinenbau) oder „Archimedes und der Goldfälscher – oder warum schwimmt ein Schiff“ (Physik), konnten sich die Mädchen ein detailliertes Bild von den jeweiligen Studienmöglichkeiten machen. Den begeisterten Gesichtern zur Folge, war auch dieser Girls Day ein Erfolg, war auch dieser Girls Day ein Erfolg und die Teilnehmerinnen wurde zum Abschluss zu einem Essen in die Mensa eingeladen.

Weitere Infos unter: [www.girls-day.de](http://www.girls-day.de)

(Im)



Hektisches Treiben beim Girls-Day (Foto: Im)

2001 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung sowie dem Deutschen Gewerkschaftsbund ins Leben gerufen und wird seitdem einmal im Jahr durchgeführt. Es sollen insbesondere die technischen und naturwissenschaftlichen Studiengänge und Ausbildungsberufe vorgestellt werden, um mehr Mädchen für

grüßung durch Prof. Dr. Gilroy (Internationale Wirtschaftsbeziehungen und Makroökonomie), wurden die Teilnehmerinnen in die verschiedenen Workshops entlassen. Bei Themen wie „den Puls sichtbar und hörbar machen“ (Elektrotechnik/Informationstechnik), „Was ge-

# WANTED

Aids-Hilfe Paderborn e.V. sucht:  
Praktikanten und ehrenamtliche  
Mitarbeiter im Bereich  
„Prävention“. Bei Interesse  
meldet Euch einfach unter:  
Tel: PB/280298;  
Friedrich Str. 51, 33102 PB.

---

Das Redaktionsteam der  
uni versal sucht Verstärkung.  
Wenn du Lust am Schreiben hast  
schau bei uns vorbei:  
[www.upb.de/universal](http://www.upb.de/universal)

Anzeige:



**Unsere Highlights**

**im Mai**

- Do 10.05 Bonbon Reggaeton** NEW  
Der neue Donnerstag im Qbarra heißt raszig und wild. Mit DJ Domingo
- Fr 11.05 Qbarra Black Pearls**  
DJ Jooze und his Black Music Pearls
- Sa 12.05 Fiesta DiscoTeKa**  
DJ MKA zu Besuch im Qbarra
- Fr 18.05 Qbarra Alteration Party**  
DJ Domingo ist der Meister der Abwechslung
- Sa 19.05 Qbarra Salsa Night**  
Eine Nacht unter Freunden mit DJ Juan de Cuba y su Familia
- Do 24.05 Bonbon Reggaeton** NEW  
Dreimal mit DJ Alex de Cuba
- Fr 25.05 Hooybarra**  
House von Neisten mit DJ Marc S.
- Sa 26.05 Fiesta Kubana**  
Sociedad und Partyline von der Insel. Mit DJ Juan de Cuba
- So 27.05 Qbarra in the Mix**  
Für jeden Geschmack etwas mit DJ Jooze
- Do 31.05 Qbarra Merengue Party** NEW  
Der neue Donnerstag im Qbarra heißt raszig und wild. Mit DJ Juan de Cuba

**Mo 28.05 Pfingstmontag geschlossen**

**jeden Dienstag**  
**Salsa Party**  
DER Klassiker im Qbarra

**Achtung:**  
unser **neuer Donnerstag** NEW  
bringt Euch in Schwung!

weitere Termine & Informationen findet  
Ihr auf unserer Homepage:  
**WWW.QBARRA.DE**



Killenstraße 2, 33098 Paderborn

## Filmtipp

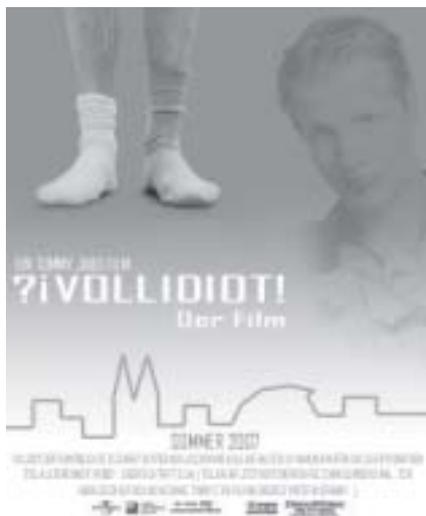
## Vollidiot

Singles, verbrennt eure Einsitzer Ikea Sessel!



**Was tun, wenn man ungevögelt aus dem Mallorca-Urlaub zurückkommt und dann auch noch feststellen muss, dass der Lieblinspub gegen eine Kaffeebar ersetzt wurde? Da hilft nur Rebellion – oder sich in die Bedienung zu verlieben.**

So ergeht es dem 29-jährigen Simon Peters, gespielt von Oliver Pocher. Tief verschuldet und maßlos verliebt in Marcia P. Garcia, gespielt von Ellenie Salvo González, nimmt Simon es mit seinem Schicksal auf. In freudiger Erwartung verfolgt nun der Zuschauer dessen Aktionen, seine Flamme zu erobern. Dass er dabei mit seinen Sprüchen nicht weit kommen wird – wie schon andere verfehlte Flirtaktionen gezeigt haben – scheint eindeutig. Was folgt, löste im Paderborner Cineplex ein Mitleidsschluchzen aus: Es fließen Tränen. Doch es kommt noch schlimmer. Der 30. Geburtstag Simon Peters steht vor der Tür – und der Gerichtsvollzieher. Spritzig und wie man ihn kennt, spielt



Oliver Pocher die Hauptrolle des Simon Peters. Neben ihm wimmelt es nur so vor Comedy-Stars: Anke Engelke spielt seine Arbeitgeberin Eule in einem Telefonshop, der Gerichtsvollzieher wird von Herbert Feuerstein dargestellt und selbst Tommy Jaud, der Schreiber des Buches, Headwriter der Sat.1-

Wochenshow und Creative Producer von „Ladykracher“, ist im Film wiederzufinden. Da ist Lachpotential garantiert. Sprüche á la Pocher wie „Manchmal kann man gar nicht so viel saufen wie man kotzen will“ bleiben garantiert im Kopf – leider auch bei den jüngeren Zuschauern. Der Film ist nämlich ab sechs Jahren freigegeben. Die dürften mit „Gevögelt“, „Ungevögelt“ und „All You Can Fuck Parties“ so ihre Verständigungsprobleme gehabt haben – hoffentlich. Aber natürlich wäre der Vollidiot kein witziger Film, wenn er nicht einen guten Ausgang hätte. Simon erkennt den wahren Grund seiner Einsamkeit: Einen Einsitzer Ikea Sessel. Fest steht, der muss verbrannt werden, dann klappt es vielleicht auch mit einer neuen Liebe. Und so kann der Zuschauer nach Strapazierung der Lachmuskeln vergnügt pfeifend zum Song des Films „Ich kann nix dafür“ den Kinosaal verlassen.

Infos und weitere Spielereien zum Film unter [www.vollidiot-derfilm.de](http://www.vollidiot-derfilm.de)

## Newsticker

## Hochschulorchester Paderborn mit neuem Konzerttermin

Das Hochschulorchester Paderborn unter der Leitung von Dirigent Steffen Schiel präsentiert sich erstmals an einem neuen Konzerttermin. Zuvor spielte das Ensemble erst am Ende des Semesters. Jetzt ist es bereits am 14. und 16. Mai 2007 möglich ihren Spielkünsten zu lauschen. An der Vielfältigkeit des Programms hat sich nichts geändert. Drei Werke aus drei Epochen werden gespielt. Zu Beginn erklingt eine Uraufführung des Komponisten Raimund Schwedeler. Schwedeler studierte Klavier und Komposition. Sein umfangreiches Schaffen umfasst unter anderem Orchesterwerke, Opern, Kammermusik, Lieder, Chormusik und Musik für Leier. Karten für die Konzerte können in der Universität Paderborn, Raum S0.111, Tel. 05251 – 60 35 70 (nur für das Audimaxkonzert), beim Ticket-Center, Marienplatz 2a, Tel. 05251 – 29 97 50 sowie jeweils an der Abendkasse erworben werden. (hr)

## Programmkinno Lichtblick präsentiert:

## Dancer in the Dark

Amerika in den 1960er-Jahren. Die tschechische Einwanderin Selma droht zu erblinden. Ihr einziger Trost ist die Musicalwelt in die sie sich hineintraumen kann, weil in Musicals nie etwas Schreckliches geschieht.

Am 14./15. Mai, 20.15 Uhr, im Cineplex



## Duelist (Hyeongsä)

Im mittelalterlichen Korea hoffen eine junge Polizistin und ihr Mentor, eine Fälscherbande zu entlarven. Ihnen stellt sich jedoch alsbald ein maskierter Schwertkämpfer in den Weg, der ganz eigene Ziele zu verfolgen scheint.

Am 07./08. Mai, 20.15 Uhr, im Cineplex



## Pocher auf Promotour

Privat kein V-olli-diot

Selten ist in Paderborn soviel Rummel wie es am 20. April im und vor dem Cineplex in der Westernstraße 34 der Fall war. Verwundert starren Passanten auf den roten Teppich und die Menschenmassen, die sehnsüchtig auf die Ankunft von Oliver Pocher warten.

Bevor er um 20 Uhr in der Pader-Halle mit seiner Comedian Show „It's my life – Aus dem Leben eines B-Promis“ auftritt, macht er einen Abstecher ins Kino, um seinen Film zu promoten. Seit dem 12. April flimmert der „Vollidiot“ auf den deutschen Leinwänden und lockte schon am ersten Wochenende 200.000 Leute in die Kinos.



Hoher Kreischfaktor - Olli versorgt Fans mit Autogrammen (Foto: js)

Um 17 Uhr hat das Warten auf Pocher ein Ende. In Jogginghose und blauem Shirt mit der pinken Aufschrift „Vollidiot“ schlendert Olli den roten Teppich entlang, gibt Autogramme und lächelt in die Kamera für RTL. Wenig später verschwindet er im Fahrstuhl. Die Massen drängen sich zum Kinosaal, in dem gleich ein paar Preise für „intelligente Fragen“ verlost werden. Doch vorher konnte uni versal ihn noch für ein kurzes Interview gewinnen:

uni versal : Wie kam die Rolle des Simon Peters zu dir?

Olli: Da ihr Studenten seid, habt ihr recherchiert, dass ich die Romanvorlage verfilmt habe. Ich habe diesen Roman von Tommy Jaud gelesen und fand den so gut, dass ich gesagt habe,

das möchte ich gern als Film gedreht haben.

uni versal : War es schwierig sich auf die Rolle vorzubereiten oder spielst du eigentlich nur dich selbst?

Olli: Nein. Vorbereiten musste ich mich gar nicht, aber die Rolle ist deutlich etwas anderes, als ich privat bin. Privat bin ich mit 29 halt nur vom Alter her identisch mit Simon Peters, und die Optik gleicht ihm. Aber ich sage mal so, sowohl Alkohol- und Zigarettenkonsum als auch das Erfolgsglück bei Frauen sind doch deutliche Unterschiede.

uni versal : Gibt es eine Szene, die du besonders magst?

Olli: Der ganze Film ist eine Lieblingsszene für mich.

uni versal : Könntest du dir vorstellen noch einmal in einem Film mitzuspielen?

Olli: Das kann ich mir sehr gut vorstellen.

uni versal : Gibt es eine bestimmte Traumrolle, die du gern einmal übernehmen möchtest?

Olli: Hab ich ja eigentlich schon. Jetzt würde ich ganz gern noch einmal irgendwann eine Komödie spielen.

uni versal : Was liegt demnächst an?



Massenandrang im Cineplex (Foto: js)



Immer einen Spruch auf den Lippen. Olli im Kinosall 8. (Foto: js)

Olli: Ich werde jetzt mit meinem Solo-Programm unterwegs sein bis Mitte Juli. Dann machen wir eine Fernsehsendung daraus, dann werde ich ein bisschen Urlaub machen und anschließend wieder mit einer neuen Fernsehshow auf Sendung gehen. Und dann werden wir mal schauen, was passiert.

Sicher ist aber schon, dass es „Rent a Pocher“ nicht mehr geben wird. „Ich habe von meiner Seite aus aufgehört“, erklärt Olli. „Nach fast 100 Folgen habe ich, glaube ich, fast alles gemacht“, ergänzt er. Zur neuen Sendung wollte er noch nichts verraten. Fest steht: Im Herbst wird es etwas Neues von Oliver Pocher geben. Bis dahin müssen sich seine Fans noch gedulden, sich mit dem „Vollidioten“ und seiner Kabarett Show „It's my life“ begnügen.

Infos zu Oliver Pocher gibt es unter [www.oliverpocher.de](http://www.oliverpocher.de) (js)

## Popper Party Part One & Two

Live Musik vs. Be Pop DVD Release Party

**In den letzten beiden Wochen fanden in verschiedenen Locations gleich zwei Popper Partys statt. uni versal war für Euch vor Ort, um den ultimativen Vergleich anzustellen.**

### Part One:

Bekanntlich brauchen die Paderborner ja etwas länger. So war es auch am 17. April auf der Popper Party im Cube. Erst nach einiger Zeit konnten die drei Britpopper von der Detmolder Band Frame of Mind das ausverkaufte Haus zum Tanzen bewegen. Nach und nach trau-



M. Philipp Meyer verbreitete gute Laune ten sich die Leute auf den Dancefloor um bei Songs wie „It's Been A Nice Day“ oder „Celebration For A Reservation“ vom Album „Episodes“ eine ausgelassene, fröhliche Stimmung zu zaubern.

Diese hielt dann aber auch den restlichen Abend an. Dafür sorgten DJane Klubkatze und DJ Fruity Mulati. Bis in die frühen Morgenstunden legten sie eine Mischung aus Funk, Elektro und Alternative auf. Auf jeden Fall eine musikalisch abwechslungsreiche Party. Die Einnahmen der Party gehen an den Studiengang Populäre Musik und Medien: „Was mit dem Geld in Zukunft passiert, ist noch nicht 100%ig klar, denkbar wäre es als Anschubfinanzierung fürs nächste „be Pop“ zu verwenden oder um einen Gastredner oder eventuell gar noch einen Lehrauftrag zu bezahlen“, erklärt Christian Beermann, der neben Thomas Coucoulis Mitveranstalter des Abends war.

### Part Two:

Und während auf der Popper Party im Cube vielleicht Geld für den nächsten be Pop 2 Event gesammelt wurde, wurde am 24. April auf der „originalen“ Popper Party in Stephans Scheune der Erfolg von „be Pop 2“, das Ende Januar über die Bühne ging, gefeiert. Auf Leinwand wurde die DVD gezeigt, die noch einmal die Auftritte und Videoclips der acht Bands Revue passieren ließ. Für einen großen Spaßfaktor sorgten aber



Begeisterter Applaus für Frame of Mind (Fotos: js)

auch die Outtakes und Interviews. Anschließend genossen die Partygäste das warme Frühlingswetter und erfrischten sich draußen, wo man leider auf die Musik verzichten musste. Drinnen war dagegen, wie auch auf der Party im Cube, das Paderborner Phänomen zu betrachten: Es dauerte etwas, bis die Leute in Stimmung kamen. Aber in Anbetracht des schönen Wetters und der Konkurrenzveranstaltungen in günstiger gelegenen Clubs war es definitiv eine chillige Party.

**Fazit:** Das Cube bot die bessere Musikauswahl während in Stephans Scheune die „be Pop 2“ Revue für den besonderen Spaßfaktor sorgte. Trotzdem waren beide Partys auf ihre Art gelungen.

(js)

The Style of UPB

## Neues auf dem Campus

**Die Ära der Studiengebühren hat nun auch für die höheren Semester begonnen. uni versal hat sich auf die Suche gemacht, um Ihnen einige Neuerungen auf dem Campus vorzustellen.**



Wer in den letzten Tagen ein kühles Getränk vor dem Pub genossen hat, dem mag es aufgefallen sein: Halbnackte Bauarbeiter arbeiten fleißig an der Fertigstellung des neuen Hörsaals. Ostalgiekern mag er vorkommen wie ein

neuer Palast der Republik, für den normalen Studierenden steht er für einen Weg aus der Treppenhockerei. Aber auch in den letzten Winkeln tut sich was. Jahrelang fristete der Abfallbehälter ein einsames Dasein. Jetzt wurde ihm ein treuer Begleiter an die Seite gestellt: „Ascher – Kein Mülleimer“. Erste



(Fotos: ms)

Integrationsmaßnahmen wurden bereits eingeleitet. Der Kanzler rät: „Bitte benutzen Sie unbedingt die Aschenbecher!“ Lesen Sie in der nächsten Ausgabe: 3-lagiges Toilettenpapier... einem Mythos auf der Spur.

(ct/ms)

## Die Lyriker sind los!

Am letzten Donnerstag um 20 Uhr versammelten sich mal wieder die Freunde der Lyrik in der kleinen Kneipe „Die Brezel“ in Paderborn, um den Texten und Erzählungen von einigen Schreibern und Poeten zu lauschen.

Für die Unterhaltung des zahlreiche erschienen Publikums sorgten die Autorin Monica Kopatz, Sulaiman Masomi, Martin Richter, Claudio Ghin, Oliver P. Kabs und Kamuran Sen. Vorgetragen wurden Kurzgeschichten ebenso



Sulaiman Masomi liest in gemütlicher Atmosphäre (Foto: ms)

wie kleine Wortspiele. Die Textarten reichten von makaber-witzig bis hin zu tragisch-komisch. Es gab also viel zu lachen und für jede Art von Humor wurde etwas geboten. Die Lyriker-Lounge wird zwei Mal pro Semester durchgeführt und von Martin Richter und

Sulaiman Masomi organisiert. Jeder der selber einen Text, ein Gedicht oder eine Kurzgeschichte verfasst hat ist eingeladen diese vorzutragen. Je mehr Schreiber den Mut finden sich der Öffentlich-

keit in der Lyriker-Lounge zu stellen, desto umfangreicher wird das Repertoire an Erzählungen. Die beiden Organisatoren versuchen auch Verfasser aus anderen Städten zu ihren Events zu holen um einen überregionalen Kulturaustausch zu ermöglichen. Das

Datum für die nächste Lyriker-Lounge steht noch nicht fest. Die uni versal wird euch aber rechtzeitig informieren. Weitere Informationen gibt es im Internet in der Studenten-Community studiVZ bei der Gruppe „Lyriker-Lounge + Poetry Slam“. (hr)

## Newsticker



### Uni-Jazzchor unter neuer Leitung

Der Uni-Jazzchor „Klangdusche“ steht ab sofort unter neuer Leitung. Die freie Künstlerin und Gesangspädagogin Gundula Hense konnte sich unter mehreren Bewerbern durchsetzen. Im Oktober habe der bisherige Chorleiter Thomas Hilgers „nach langjähriger und verdienstvoller Arbeit sein Amt auf eigenen Wunsch niedergelegt“, heißt es in einer Pressemitteilung des Fachbereiches Musik zur Begründung. Neue Mitglieder sind jederzeit willkommen. Die Proben finden Mittwochs um 18:00 Uhr in Raum H8.125 statt. Vorkenntnisse sind gern gesehen, aber nicht Voraussetzung, da der Spaß am Singen im Vordergrund steht. Das Repertoire geht von Jazz über Pop, Rock, Balladen und Evergreens bis zu Folklore und Musicals. Der Jazzchor, der auch schon in den letzten Jahren Lieder aus vielen Genres gesungen hat, soll nun einen neuen Namen erhalten, der die Vielseitigkeit und Flexibilität auch unter der neuen Chorleiterin widerspiegelt. (ib)

### Kinder-Kurzzeitbetreuung PUKi eröffnet

Die Universität Paderborn hat seit dem 16. April ein neues Angebot für studierende Eltern und Universitäts-Mitarbeiter mit Kindern: Die Kinder-Kurzzeitbetreuung „Paderborner Uni-Kids“, kurz PUKi. Sie ist als Hilfe gedacht, wenn kurzfristig Betreuung benötigt wird. Sollte also zum Beispiel die Literaturrecherche in der Uni-Bibliothek mal länger dauern oder noch am späten Nachmittag der Besuch eines Pflichtseminars anstehen, springen qualifizierte Erzieherinnen und Studierende der Erziehungswissenschaften ein. Sie betreuen für die Dauer des Termins, maximal für drei Stunden, Kinder im Alter zwischen drei und zwölf Jahren. Die PUKi wurde im Raum E2.301 eingerichtet und ist montags bis freitags von 14:00 Uhr bis 18:30 Uhr geöffnet. Die Betreuung ist kostenlos und ohne Anmeldung. Weitere Informationen gibt es im Eltern-Service-Büro unter der Telefonnummer 60-3725 oder im Gleichstellungsbüro Tel. 60-3724. (ib)

Anzeige:

LIVE ON STAGE

---



**12. Mai**  
5 Kleine Jägermeister  
Tote Hosen Coverband  
VVK 7 €, AK 10 €

---

**18. Mai**  
Achtung Baby  
U2 Coverband  
VVK 7 €, AK 10 €



---

**1. & 2. Juni**  
OFT \* Die Originale



**Freitag**  
Berliner Weisse  
Toxpack  
Könige für einen Tag

**Samstag**  
verlorene Jungs  
FreiWild  
Engel in Zivil

WE Ticket VVK 18 €, AK 22 €  
Tagesticket VVK 10 €, AK 12 €

www.apollo-paderborn.de

---



**28. Juli**  
Liverpool  
Beatles Coverband  
VVK 10 €, AK 13,50 €

---

**10. August**  
80er Party  
Glücksritter der Nation  
&  
DJ Micky  
VVK 6 €, AK 8 €



---



**18. August**  
Bon Scott  
AC/DC Coverband  
VVK 8 €, AK 10 €

---

**15. September**  
Kneipenterroristen  
Böhse Onkelz Coverband  
VVK 9 €, AK 12 €



---

DAS EINZIG WAHRE  
WARSTEINER

Karten gibt es bei:  
Ticket direct, Ticket Center,  
Westf. Volksblatt  
oder im Roadhouse

## Kleine Statur, große Klappe



**Artist:** Lady Sovereign

**Album:** Public Warning (März 2007)

**Genre:** Rap/Hip Hop und mehr

Wenigstens hat sie mit ihrem Album-Titel „Public Warning“ eine Warnung vorausgeschickt: Aus dem Weg, hier kommt Lady Sovereign! Mit ihrer Mischung aus Rap, R&B, Rock und Elektro sowie ihrer großen Klappe möchte sie die Tanzflächen und Herzen erobern.

In ihrer Heimat machte sich die Londonerin mit ihren harten Raps und Beats schon als 16-Jährige schnell einen Namen. Niemand geringerer als Jay-Z, seines Zeichens Rap-Star und Chef der Plattenfirma Def Jam Records, nahm die kleine Lady – sie misst gerade einmal 1,55 Meter – unter Vertrag. Bei der Aufnahme ihres Debüts erhielt die heute 21-Jährige Unterstützung von so prominenten Hip Hop-Größen wie Missy Elliott oder Basement Jaxx.

Das Ergebnis: Frecher Rap mit direkten Texten und großen Beats, angereichert mit interessanten Details. So ist zum Beispiel auf dem Track „Tango“ eine rockige E-Gitarre zu hören – eher ungewöhnlich für das Genre. Im Gegensatz dazu ist die Gitarre auf „Those Were The Days“ so smooth, dass das Lied auch ein klassisches R&B-Stück



sein könnte – wären da nicht die harten Raps der jungen Dame. In „My England“ wiederum dominieren Bläser und ein mitreißender Reggae-Rhythmus. Auf der ersten Single „Love Me Or Hate Me“ steht die Sängerin und Produzentin Missy Elliott mit am Mikrophon.

Zu den besonderen Fähigkeiten der Engländerin zählt auch das Texten. Wie auf dem Cover der Single zeigt sie oft den verbalen Mittelfinger. So bekommen etwa aufgetakelte „Tussis“ in „Tango“ ihr Fett weg. Am liebsten rappt Lady Sovereign aber selbstbewusst über sich selbst, allerdings nicht ohne Ironie: „Smoking kills, and so do my lyrics“

oder auch „It's evident that I am bloody excellent“ heißt es an der einen oder anderen Stelle. Viele kleine musikalische Details machen „Public Warning“ zu einem abwechslungsreichen Werk. Und eine große Persönlichkeit, die sich in den frechen Texten ausdrückt, schadet sicher auch nicht bei der Eroberung der internationalen Musikwelt. Die Öffentlichkeit sei also gewarnt: Lady Sovereign will come and get you!

**Note:** ♪ ♪ ♪ ♪ ♪

♪ - Schnarch!      ♪ ♪ - Nur für Fans!  
 ♪ ♪ ♪ - Recht gelungen!      ♪ ♪ ♪ ♪ - Klasse!  
 ♪ ♪ ♪ ♪ ♪ - Besser geht 's nicht!      (ib)

## Impressum

Ausgabe Nr. 93, 18. Woche 2007

## Redaktion:

Simon Beisel (sb),  
 Inga Beißwänger (ib),  
 Constanze Berschuck (cb),  
 Meike Kleine Brörmann (mkb),  
 Natalie De Carlo (ndc),  
 Elena Fingerhut (efi),  
 Sebastian Gethke (sg),  
 Stephanie Hegemann (sh),  
 Nadine Hulferhorn (nh),  
 Sonja Kiekens (sk),  
 Louisa Muehlenberg (lm),  
 Judith Mühr (jm),  
 Imke Münnich (im),  
 Grischa Nowak (gn),  
 Katharina Pavlustyk (kp),  
 Melina Pollheide (mp),  
 Jan Rößmann (jr),  
 Heiko Rosinski (hr),  
 Moritz Schäfer (ms),  
 Caroline Schlomm (cs),  
 Michael Schneider (msc),  
 Janine Schreiber (js),  
 Christian Todt (ct),  
 Judith Wimmer (jw)

## Layout, Grafik:

Michael Klapproth (mk),  
 Heiko Rosinski (hr)

## Webseite:

Patrick Könemann (pk)

Auflage: 800

Druck: Janus-Druck, Borchten

## Herausgeber:

Student. Initiative uni versal e.V.  
 journalistik@upb.de  
 www.upb.de/uni versal

## ViSdP / Chefredaktion:

Heiko Rosinski

## Termine im Mai

**Mi**  
**02.05.** 18.00 Uhr - www.l-unico.de  
 L'UniCo auf Sendung, jeden Mittwoch über Webstream

**Do**  
**03.05.** 20.00 Uhr - CUBE  
 L'UniCo Radio-Party

20.00 Uhr - Studiobühne  
 Studiobühne präsentiert: „Das Festkomitee“ (weitere Termine: 06.05. und 08.05., jeweils um 20 Uhr)

**Sa**  
**08.05.** 10:30 Uhr - Foyerbereich der Uni  
 4. Uni-Gesundheitstage, Thema „Gesundheit zum Anfassen“

**Mo**  
**14.05.** 20.00 Uhr - Audimax  
 Konzert des Hochschulorchesters

Alle Termine ohne Gewähr